

## Training on the Job in der Progress-Werk Oberkirch AG

---

btm4u unterstützt den Automobilzulieferer bei der internationalen Expansion des Travel Managements und stellt erfolgreich den Know-how-Transfer in den Vordergrund

Die Progress-Werk Oberkirch AG (PWO) ist ein gutes Beispiel dafür, wie der Markt ein mittelständisches Unternehmen dazu herausfordert, sich zu globalisieren – mit allen Folgen, auch für die Reiseprozesse. Im Jahr 2005 war der Automobilzulieferer mit dem Stammwerk im badischen Oberkirch und einer Tochtergesellschaft in Kanada wenig international aufgestellt, „hatte jedoch eine klare strategische Wachstumsstrategie mit globaler Ausrichtung“, sagt Martina Gartner, die Assistentin des kaufmännischen Vorstands und konzernweite Risikomanagerin. „In unserer Branche erwarten die Kunden Partner, von denen sie an ihren internationalen Standorten lokal beliefert werden. Um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist es zwingend erforderlich, sich entsprechend zu positionieren.“

Und die Kunden sind nicht irgendwer. Audi, BMW, Daimler, Ford, Porsche und VW stehen auf der Kundenliste, außerdem Bosch, Brose, Continental, Faurecia und TRW. Als „einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller anspruchsvoller Metallkomponenten und Subsysteme für Sicherheit und Komfort im Automobil“, wie PWO sich selbst beschreibt, begann das Unternehmen folglich, Land für Land zu expandieren. Seit 2005 baute PWO die internationale Marktpräsenz mit eigenen Standorten in Tschechien, China und Mexiko stetig aus. Folglich stieg das Reiseaufkommen.



Dem Vorstand war von Anfang an klar, dass das Reisemanagement auf die geplante Wachstumsstrategie ausgerichtet werden muss. Bisher hatten die jeweiligen Sekretariate mit Unterstützung eines kleinen Reisebüros gebucht, doch das ließ sich nicht einfach international übertragen. Martina Gartner bekam daher im Jahr 2006 im Rahmen eines Projektes den Auftrag, international passende Partner, Prozesse und Systeme zu installieren, die Kosten zu senken und dafür zu sorgen, dass das Unternehmen seiner Fürsorgepflicht vollständig nachkommen kann – kurz: ein zentrales und professionelles Travel Management aufzubauen.

„Es hat keinen  
Sinn, das Rad  
neu zu erfinden“

„Das habe ich zu Anfang alles selbst gemacht“, sagt Martina Gartner, „aber schnell gemerkt, dass es keinen Sinn hat, das Rad neu zu erfinden, vor allem weil ich neben diesem Projekt auch noch andere Aufgaben hatte“. Ein klassisches Beraterprojekt aber wollte sie keinesfalls, sondern ein Training on the Job. „Ich wollte jemanden, der uns Know-how und Wissen überträgt, sodass wir selbstständig weiterarbeiten können, wenn der Vertrag ausläuft. Einen Berater, der dazu nicht bereit ist und daher immer wieder engagiert werden muss, wäre für uns nicht in Frage gekommen.“

Andrea Zimmermann ist ihr während eines Praxistags für Geschäftsreisen begegnet. „Ihr pragmatischer Ansatz hat mir gleich gefallen. Außerdem hat sie sich auf angenehme Weise mit Versprechungen zurück gehalten und einen realistischen Zeitrahmen gesteckt.“ Im September 2007 wurde die Beraterin engagiert.

Gemeinsam gingen die beiden ein Projekt nach dem anderen an: die Ausschreibungen der Mitarbeiterkreditkarten und des Reisebüros, die Einführung eines Online-Buchungstools, die Erstellung einer Reiserichtlinie sowie die Entwicklung eines Berichtswesens. „Ich war mit der Zusammenarbeit mehr als zufrieden“, sagt Gartner rückblickend. Ihr hat besonders gefallen, dass die Inhaberin von btm4u immer prozessorientiert und vorausschauend gearbeitet hat. Sie war immer bereit, Ihr Wissen ganzheitlich zu übertragen. „Andrea Zimmermann hat mit mir zusammen die Grundlagen aufgesetzt, anschließend konnte ich mit dem neuen Wissen und meinem Team die festgelegten Strukturen umsetzen und das internationale Travel Management zielführend aufbauen. Auf dieser Basis arbeiten wir unverändert.“

Heute regelt ein zweiköpfiges hauptberufliches Travel Management am Hauptsitz von PWO in Oberkirch alle strategischen und operativen Fragen für den Konzern. An den Auslandsstandorten sind jeweils Verantwortliche betraut, die nach einheitlichen Vorgaben, ansonsten aber selbstständig arbeiten. Die technischen, organisatorischen und operativen Strukturen sind installiert, es gibt einen Reisebüropartner, ausgehandelte Firmentarife und ein ausgefeiltes Reporting. Im Notfall weiß das Travel Management genau, wo jeder einzelne reisende Mitarbeiter sich gerade aufhält.

Martina Gartner hat mit Geschäftsreisen nur noch am Rande zu tun. Sie konzentriert sich wieder auf ihre bisherigen Aufgaben. Kurz nach Ende des Beratungsauftrags hatte sie ab und zu noch Fragen, die Andrea Zimmermann meist am Telefon beantworten konnte. Aber auch diese Phase ist vorbei. „Wir haben sozusagen gemeinsam die Stützräder abgeschraubt“, sagt Martina Gartner. „Seither fahren wir alleine.“



## Das Projekt in Stichworten

Branche:	Automobilzulieferer (Metallkomponenten und Subsysteme für Sicherheit und Komfort)
Standorte:	Oberkirch (D), Kitchener (CDN), Valasské Mezirici (CZ), Puebla (MEX), Suzhou (CN)
Umsatz:	358 Millionen Euro (konzernweit, 2012)
Mitarbeiter:	2.916 (konzernweit, inkl. Zeitarbeitnehmer, 31.12.2012)
Website:	<a href="http://www.progress-werk.de">www.progress-werk.de</a>
Reisende:	rund 100 Vielreisende (Standort Deutschland)
Reisevolumen:	rund 1 Mio. Euro (Flug, Hotel, Mietwagen und Bahn für den Standort Deutschland)
Auftrag:	Unterstützung bei der Implementierung eines professionellen, internationalen, selbstständig arbeitenden Travel Managements
Projektlaufzeit:	September 2007 bis Februar 2009

